Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme

Band: 14 (1920)

Heft: 2

Rubrik: Fürsorge für Taubstumme

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

allen verständliche Predigt. Dann flammten die Kerzen des Weihnachtsbaumes auf und bei einem guten Essen und vergnügter Unterhaltung verflog die Zeit nur allzu rasch! Ein Glücksrad brachte Jedem noch einige Geschenke! Wir sprechen dem gütigen Komitee unsern herzslichsten Dank aus, ebenso dem Damen-Triv (Triv — Dreizahl), das in mütterlicher Weise für die Bewirtung der Gäste gesorgt hatte!

Graubünden. Die gehörlose Fräulein Marie Steiner, gestorben am 9. November abhin, wurde im Jahr 1852 in ihrer Heimatgemeinde Lavin, im Engadin, geboren. Als kleines Kind mußte sie eine Gehirnentzündung durchmachen; die Folge davon war, daß sie ihr Gehör verlor. Alle ärztlichen Bemühungen waren umsonst; sie blieb zeitlebens taubstumm. Acht Jahre besuchte sie, gleichzeitig mit Herrn Pfr. Suter= meister, Redaktor der Taubstummenzeitung, die Anstalt Riehen; war aber nicht seine Rlassen= genossin. Später wollte sie sich bei einer Näherin weiter ausbilden, was aber nicht mit großem Erfolge gekrönt war. Dagegen hatte sie gelernt gut kochen und widmete sich mit Hingebung den Hausgeschäften und der Pflege der Kinder ihrer Schwester. Bis zirka zu ihrem dreißigsten Jahre lebte sie im elterlichen Hause, kam dann nach Chur zu einer Schwester, wo sie bis kurz vor ihrem Tode verblieb. Den Sommer ver= lebte sie mit Vorliebe bei Geschwistern im schönen Engadin. Eine schwere Krankheit, die große Pflege bedurfte, zwang sie, die letzten drei Jahre in Kuranstalten zuzubringen und kam im ver= flossenen Januar in das neuerbaute Greisenasyl Graubünden. Sie fügte sich geduldig allem und war dankbar für alles, was man ihr lieb tat. Thre schwere Krankheit ertrug sie mit Geduld im Gedanken: "Gott will es so, was der liebe Gott tut, ist wohl getan". Die Ver= storbene war sehr religiös und besuchte regel= mäßig die Kirche, auch wenn sie den Prediger nicht hören und folglich nicht verstehen konnte. Der religiösen Lefture (Bibel, Gebetbuch, Ge= sangbuch) widmete sie den größten Teil ihrer Zeit. "Sie ruhe in Frieden!"

L. J. Vital, alt Kreiskommandant in Sent. **Deutschland.** Auf wiederholte Bitten sei mitgeteilt, daß ein früherer Zögling der Taubstummenanstalt Riehen, Richard von Bülstungslöwen in Hasservole im Harz (Thüringen) am 3. November 1918 an der Grippe gestorben ist und acht hörende Kinder hinterlassen hat.

Infolge des Krieges gehen folgende Taub= | stummenanstalten dem deutschen Reiche

verloren: Meh, Straßburg, Ratibor, Posen, Bromberg, Danzig und womöglich auch Mariensburg und Rössel. — Die ehemaligen Schüler erheben einen flammenden Protest gegen die Einverleibung von Kreis und Stadt Katibor nach der Tschecho Slowakei. Katibor, eine kerndeutsche Stadt, wird von Deutschland gestrennt und einem neugebildeten slowakischen Staate einverleibt, ob es will oder nicht. Woist hier Selbstbestimmung der Völker?!

Sürsorge für Caubstumme

Inzern. Ratholischer Taubstummen= verein. Seit ein paar Jahren versammelt sich der Verein periodisch zu Gottesdiensten und zur Weihnachtszeit findet noch eine außer= ordentliche Festversammlung, verbunden mit Bescheerung, statt. Dermalen pilgerte der Ver= ein für lettern Anlaß mit fast 50 Versonen beiderlei Geschlechts auf gütige Einladung, unter Führung eines Damenkomitees, an dessen Spike Frau Regierungsrat Dr. Siegrift, nach seiner alten Beimstätte, der Anstalt Sohenrain. Mit elektrischer Kraft ging's von Emmenbrück nach Ballwil, wo Herr Direktor Roos uns empfing, dann hinauf auf die Johanniter-Anhöhe. Nach freundlicher Begrüßung der ehe= maligen Lehrkräfte galt der Besuch zunächst dem besten Freunde, dem lieben Heiland in der schmucken Hauskapelle, allwo von Hrn. Katechat Bösch Gottesdienst mit Predigt und h. Messe gehalten wurde. Das Prediatwort handelte von den Gedanken und Pflichten beim Jahres= wechsel.

Nach dem frugalen Mittagessen im bunt ge= schmückten Festsaale, bei heiterster Stimmung und stimulierender Ansprache des Vereinsaktuars W. überraschte die Anstalt die Gäste im Turn= saale mit bunter Augenweide auf malerischer Bühne. Das bezügliche Programm zählte zwei farbige Reigen, aufgeführt von je acht schmuck kostümierten Mädchen, fünf lebende Bilder aus der biblischen Geschichte mit eingeflochtenen De= klamationen. Historisch stilgerechte Kostüme, passende Szenerien und entsprechende Licht= wirkungen versetzten die Zuschauer wohl in die Wirklichkeit der biblischen Begebenheiten und ließen das religiöse Empfinden hoch aufleben. Diesem stimmungsvollen Alte schloß sich beim währschaften Zobig die Bescherung der Vereins= mitglieder durch das Damenkomitee an. Nur zu rasch verlief so die Zeit und bald mahnte der Zeiger zum Abschied.

Wenn im abgelaufenen Jahre die monatlichen Gottesdienste zur Stadt erfreulicherweise stets starken Besuch auswiesen, so wird dieser Tag für die Zukunft wohl noch mehr dazu beitragen. Das rührige Damenkomitee habe Dank für all seine Mühe und Arbeiten; des Himmels Lohn wird ihm beschieden sein.

Toda:Toda:**

Toda:Toda:**

Toda:

Sammlung von Geldbeiträgen und andern Liebes= gaben für die Tanbstummen-Anstalten in Wien.

Donnerstag den 22. Januar letthin wurde ein Betrag von 730 Fr., 60 Kilo Dörrobst nebst andern Lebensmitteln und Kleidern an das Hilfskomitee in Bern gesandt zum Ankauf von Lebensmitteln und zur Vermittlung und Uebergabe an drei Taubstummen=Anstalten in Wien, nämlich an die 1) Staatliche Taubstummen= anstalt, Wien XIII/10, 2) Niederösterreichische Taubstummenanstalt Wien-Döbling XIX, 3) Färaelitisches Taubstummeninstitut Wien III/1. Es wären in Wien noch zwei städtische Taub= stummenschulen, wo die Kinder nicht schlafen, sondern nur tagsüber in die Schule gehen. Auch ist noch eine Anstalt in Wien-Neustadt, aber die ist noch mehrere Stunden von Wien ent= fernt. Das Geld hätte nicht gereicht für alle. Wir danken allen, welche zu dieser Sammlung beitrugen: Ehemaligen Zöglingen, Eltern, Lehrern, Freunden der Anstalt, dem Taubstummen-verein "Alpenrose", dem Taubstummenbund, dem Hephataverein, namentlich aber denen, welche sich die Mühe des Sammelns nicht ver= drießen ließen, aufs wärmste. So rasch und freudig flossen die Gaben! In Zeit von 8—10 Tagen war so viel beisammen. Es war uns eine große Freude. Wenn jett nur alles gut ankommt, der Zug nicht verunglückt. Aber wir hoffen, es komme alles gut nach Wien und die Taubstummen dort werden auch etwas spüren von dem Wohltätigkeitssinn in der Schweiz. Haben Sie alle, alle Dank.

Für die Taubstummen-Anstalt Münchenbuchsee: A. Lauener, Vorsteher.

(Die Sammlung wird fortgesetzt. Näheres barüber in der nächsten Nummer.)

Schweiz. Fürsorgeverein für Taubstumme Mitteilungen bes Bereins und seiner Sektionen

Gabenlifte

für den schweizerischen Taubstummenheim-Fonds.

Im letten Vierteljahr 1919 find an Gaben eingegangen:

Opfer bernischer Taubstummen=		
Gottesdienstbesucher	Fr.	35. 30
Opfer aargauischer Taubstum=	04.	00,00
men=Gottesdienstbesucher		30.05
Opfer bündnerischer Taubstum=	"	00. 00
men=Gottesdienstbesucher		12. —
	"	14.
Erlös vom Verkauf gebrauchter		e4 e=
Briefmarken	"	64. 65
Erlös aus dem Stanniolverkauf	"	50. —
A. A., Worb Trau B., Ragaz J. St., Courlevon J. W., Siblingen M. M., Pflegerin, Rohrbach L. St., Thun J. B., Hitman Gr. Bözingen	11	5. —
Frau P., Ragaz	"	100. —
J. St., Courlevon	"	2. —
J. W., Siblingen	"	5. —
M. M., Pflegerin, Rohrbach .	"	5. —
L. St., Thun	"	2.20
S. B., Hittnau	"	5. —
Kr., Bözingen	"	5. —
Kr., Bözingen	"	5. —
Fr. Sch., Bargen		2. —
Unbefannt	"	1. —
Frau R., Emmenmatt	***	5. —
Tri Q St Matifon	"	5. —
Frl. L. St., Uetikon	"	5. —
N. Ff.=5., Roggwil	"	100. —
Schweizerische Volksbank Bern .	"	
A. Sch., Bern	"	5. —
Frau W., Bowil	"	4. —
G., Bleienbach	"	20. —
Ed. H., Scherzligen	**	5. —
Frl. E. Sch., Riehen	"	10. —
Frl. Br., Romanshorn	"	10. —
T. H., Baden	"	5. —
Ungenannt	"	10. —
J. Št., C	"	5. —
F. L., S	"	5. —
Unbekannt	"	3. —
Total_	yr.	526. 20

wofür herzlich gedankt wird.

Zürich, den 31. Dezember 1919.

Der Zentralkassier des S. F. f. T.:

Dr. A. Zfenschmid, Rechtsanwalt.

Aargan. Im "Aargauer Tagblatt" vom 3. Januar las man unter "Schöne Vergabunsgen": Das Werk der Taubstummenfürsorge, dies Stieffind der öffentlichen Wohltätigkeit, scheint nun doch in seiner Bedeutung erkannt und gewürdigt zu werden. Noch fehlt ja freislich viel, dis den vom Lebenskampf Ermatteten ein schweizerisches oder gar ein kantonales Heim geboten werden kann. Der aarg. Fürsorges verein für Taubstumme ist fleißig daran, Mittel für einen solchen Zweck zu sammeln.